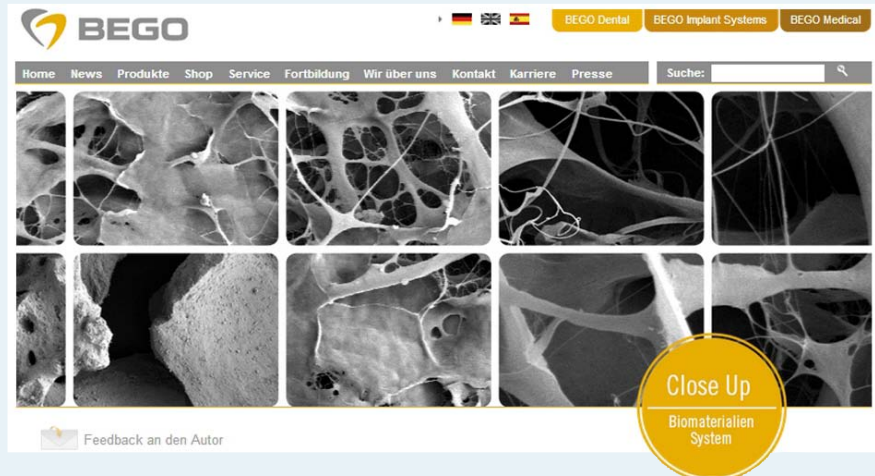


Fortbildung

Neues Open Access Online-Portal für wissenschaftliche Informationen

Mit dem neuen Close Up-Konzept verfolgt BEGO Implant Systems das Ziel, das wissenschaftliche Umfeld einzelner Therapiekonzepte oder Materialien aus dem Bereich der dentalen Implantologie aus der Nähe zu porträtieren. Hierfür wurde nun ein Open Access Online-Portal auf der BEGO Implant Systems-Homepage eingerichtet. „Wissenschaft ist nicht nötig – Wissenschaft ist essenziell, denn sie ist wohl die unfehlbarste Kommunikationsform mit interdisziplinärem Charakter“, so Dr. Nina Rätscho, Produktmanagerin für Biomaterialien bei der BEGO Implant Systems und Autorin der ersten elektronischen Close Up-Ausgabe.

Durch Close Up erfährt der Anwender den aktuellen Stand aus der wissenschaftlichen Literatur zu einzelnen Therapiekonzepten oder Materialien aus dem Bereich der dentalen Implantologie. Die Hauptaussagen aus diversen Studien werden zusammengefasst und anschaulich bereitgestellt, um dem Anwender einen komfortablen Überblick der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Materialien wie kollagen-basierten Barriermembranen für Verfahren der Guided Bone Regeneration zu verschaffen.



In der 1. elektronischen Close Up-Ausgabe wird kritisch und wertfrei die Datelage aus Implantationen verschiedener kollagen-basierter Barriermembranen in unterschiedliche physiologische Kompartimente und Tiermodelle beschrieben, denn die richtige Auswahl eines Biomaterials für Guided Bone Regeneration-Verfahren aus dem weitreichenden Angebot der erhältlichen Produkte setzt das Verständnis für die Grundanforderungen an die Materialien voraus.

Übergreifende Ergebnisse aus verschiedenen Studienmodellen werden beleuchtet und Kontroversen aus unterschiedlichen Tiermodellen und Einzelheiten herausgestellt. Erfahren Sie in weiteren Close Up-Ausgaben mehr aus dem Bereich der Knochenersatzmaterialien und Implantate.

Nach einer Pressemitteilung der **BEGO Bremer Goldschlögerei Wilh. Herbst GmbH & Co. KG, Bremen**
Internet: www.bego-implantology.com/close-up

Prävention

Patienten zur Implantatpflege motivieren

Der neue „ImplantatPass für Sicherheit & Pflege“ und die erfolgreiche Patientenbroschüre „Implantate brauchen Pflege“ des Aktionsbündnisses gesundes Implantat fördern Patientenbindung und Implantatgesundheit. Mit dem „ImplantatPass für Sicherheit & Pflege“ erhalten Implantatpatienten einen Leitfaden für die gewissenhafte und regelmäßige Pflege dieser Investition in ihre Gesundheit. Der ImplantatPass motiviert zur Vereinbarung und Wahrnehmung von Zahnarztterminen sowie zur gründlichen Pflege der Implantate zu Hause. Dadurch soll die Anlagerung pathogener bakterieller Beläge am Implantat reduziert und die Prävention periimplantärer Erkrankungen gefördert werden. Der Pass ist sowohl in Papierform als auch als App erhältlich. Er informiert Patienten über ihre individuellen Implantate, enthält praktische Pflegetipps und die

nächsten Kontroll- und Prophylaxeterminen. Bei einem Zahnarztwechsel oder einer Notfallbehandlung dient der Pass jedem weiteren Behandler als wertvolle Information über bereits vorhandene Implantatversorgungen und die bisherige Patientencompliance. Der „ImplantatPass für Sicherheit & Pflege“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ EDI) und der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/-innen e.V. (DGDH) entwickelt.

In der Broschüre „Implantate brauchen Pflege“ finden Implantatpatienten Informationen zur Notwendigkeit der häuslichen und professionellen Implantatpflege sowie eine bebilderte Putzanleitung. Die nun auf 12 Seiten erweiterte 3. Auflage der Broschüre ist ein hochwertiges Aufklärungsmedium in jeder Zahnarztpraxis. Mit der 1. Auflage der Broschüre

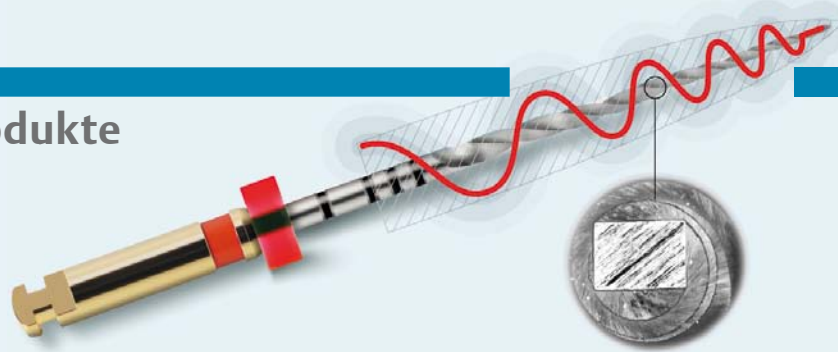
konnte im Juni 2012 erstmals über Unternehmensgrenzen hinweg ein fachlicher Konsens zur Pflege von Implantaten gefunden werden. Die Patientenbroschüre und der ImplantatPass können gegen eine Schutzgebühr beim Aktionsbündnis bestellt werden.

Nach einer Pressemitteilung des **Aktionsbündnis gesundes Implantat, Leipzig**
Internet: www.gesundes-implantat.de,
www.implantatpass.org

Endodontie

„State-of-the-art“-Produkte

Auch in diesem Jahr präsentierte DENTSPLY Maillefer anlässlich der IDS ein breites Spektrum an aktuellen Behandlungskonzepten und -systemen im DENTSPLY Village. Mit den neuen Feilen PROTAPER NEXT geht das Feilensystem PROTAPER UNIVERSAL in die nächste Generation. PROTAPER NEXT deckt ein noch größeres klinisches Spektrum ab, auch bei besonders schwierigen Patientenfällen, etwa bei der Aufbereitung stark gekrümmter Wurzelkanäle. Aufgrund einer neuen Gestaltung des Instrumentes entsteht eine exzentrische Rotation, sodass



die NiTi-Feile mit einer schlängelnden Bewegung dem Kanal bis zum Apex folgen kann.

Als weiteres IDS-Highlight präsentierte das Unternehmen in diesem Jahr GUTTACORE. Es gewährleistet 3D-Füllungen durch vernetzte Guttapercha in nur einem Schritt. Die zentral kondensierte

Guttapercha schafft eine vorhersagbare, einheitliche Obturation und folgt bis in die feinsten Strukturen. Das röntgenopake GUTTACORE erlaubt eine einfachere Stiftpräparation und erleichtert die Revision.

Nach einer Pressemitteilung der **Dentsply Maillefer, CH-Ballaigues**

Implantologie

Nachhaltige Technologie für die Periimplantitis-Therapie

Trotz aller Vorkehrungen ist eine Periimplantitis nicht immer vermeidbar. Je nach Stadium und Schwere der Infektion stehen mehrere Ansätze der Behandlung zur Verfügung. Bei einer frühzeitigen Diagnose sind nichtchirurgische Maßnahmen wie eine mechanische Reinigung, eine antiseptische Mundspülung oder eine Antibiotikatherapie indiziert. Die mechanischen Debridement-Verfahren reichen vom Einsatz von Küretten über das manuelle Abkratzen des Biofilms bis hin zur vollständigen Abtragung der infizierten Implantatoberfläche mit einer Dentalfräse.

In dieser Hinsicht sieht Straumann die TiBrush als wichtiges Element einer erfolgreichen Periimplantitis-Therapie. Nach Angabe des Dentalunternehmens



ist die TiBrush 3-mal effektiver im Vergleich zu einer Metallkürette und schont die Implantatoberflächen aus Metall¹. Die feinen Titanborsten des Instruments aus medizinischem Edelstahl sollen den Zugang zu den Implantatgewinden erleichtern. Jedes Instrument ist steril und einzeln verpackt und für die Behandlung bei nur einem Patienten bestimmt. Für optimale Ergebnisse beim Debridement und ein besseres taktiles Feedback empfiehlt Straumann ausdrücklich den Einsatz in Verbindung mit einem oszillierenden Handstück. Dies hätte man bei der Evaluierung von TiBrush durch 8 Zahnärzte und 26 Patienten unter klinischen Bedingungen erkannt.

Nach einer Pressemitteilung der **Straumann GmbH, Freiburg**
Internet: www.straumann.de

¹ Frank Schwarz. More efficient and effective - Cleaning efficiency on contaminated titanium discs. Publication under review at Clin Oral Invest. (data on file: P1.245-008V).

138 300 INKA-Zähne im Glaszylinder

Interessierte Besucher und glückliche Gewinner

„Noch nie hatten wir eine IDS, auf der so viele Geschäftskontakte national wie international geknüpft werden konnten“, freut sich Hans Hanssen, „Der Andrang war wirklich enorm.“ Vor allem im Bereich des digitalen Workflows sei der Informationsbedarf der zahlreichen Besucher sehr hoch gewesen, stellte der Geschäftsführer fest und ergänzte, dass das Mutterhaus, die ARGEN Corp. in San Diego, bereits

vielfältige Lösungen im Bereich der Digitaltechnik für die Zahntechnik anbietet. Die Inhaber der ARGEN Corp., die Familie Woolf, ließ es sich nicht nehmen, aus den USA anzureisen, um während der IDS die Besucher auf dem ARGEN-Stand persönlich zu begrüßen und zu betreuen. Eines der Highlights am ARGEN-Stand war das INKA-Schätzspiel. Mit insgesamt 138 300 INKA-Kunststoffzähnen

von ARGEN war der große Glaszylinder am Stand gefüllt, eine Zahl, die der Auszubildende Thomas Klee vom Labor dentec plus in Merzenich bei Köln bis auf 45 genau erriet. Jeden Tag wartete ein 5-Gramm-Goldbarren der Crédit Suisse auf den besten Schätzer.

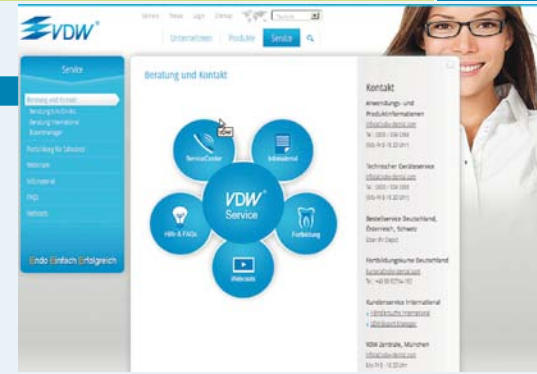
Nach einer Pressemitteilung der **ARGEN Dental GmbH, Düsseldorf**
Internet: www.argen.de

Online-Angebot

VDW mit neuem Gesicht

VDW ist mit einem neuen Webdesign online gegangen, das moderner, frischer und nutzerfreundlicher auftritt. Inhalte und Bedienkomfort sind konzeptionell überdacht und neu strukturiert. Alle Angebote können schnell und intuitiv abgerufen werden, egal ob am PC, iPad oder Tablet Computer. Besonderes Augenmerk wurde auf die verschiedenen Zielgruppen gelegt, die mit ihren individuellen Anforderungen berücksichtigt sind. Im Vordergrund stehen Inhalte für den Zahnarzt, von Produkt- und Anwendungsinformationen über Fortbildungsan-

gebote, Archiv von Fachartikeln bis zu Webcasts mit Video-Tipps zu den wichtigsten Endo-Geräten. Inhalte für Patienten werden schrittweise ausgebaut, auch der Fachhandel kann spezifische Inhalte abrufen. In den nächsten Monaten will VDW über die neue Website mit Endodontie-interessierten Zahnärzten, Wissenschaftlern und Handelspartnern in einen regen Austausch treten. Die VDW-Website wird Basis für eine Kommunikation, die nicht nur Produktinformationen bietet sondern eine Wissenswelt rund um die Endodon-



tie aufbaut. Interaktive und multimediale Elemente werden das Thema anschaulich und attraktiv darstellen.

Nach einer Pressemitteilung der **VDW GmbH, München**
Internet: www.vdw-dental.com

Endodontie

Aufbereitung und Obturation mit System

Mit dem 2-Feilensystem F360 EasySeal für den apikalen Verschluss und dem carrierbasierten Obturationssystem F360 Fill bietet Komet ein System für mehr Sicherheit und Effizienz in der Endodontie an. Mithilfe der 2 F360-NiTi-Feilen (Größe 025 und 035) kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient aufbereitet werden. Die Single-use Instrumente werden rotierend auf voller Arbeitslänge eingesetzt. Nun sichert EasySeal den dauerhaften apikalen Verschluss. Das Wurzelfüllmaterial auf Epoxidharzbasis eig-

net sich für orthograde Füllungstechniken, ist selbststeril, röntgensichtbar und dimensionsstabil. Mit dem carrierbasierten Füllsystem F360 Fill kann anschließend eine dichte, dreidimensionale Wurzelfüllung erfolgen. Die F360-Obturatoren bestehen aus einem Kunststoffkern, der mit thermoplastischer Guttapercha beschichtet ist und im F360 Fill-Ofen erwärmt wird. Das universelle Trägerstiftsystem F360 Fill sowie die Papier- und Guttaperchaspitzen-Sortimente von Komet sind perfekt auf F360 abgestimmt.



Nach einer Pressemitteilung der **Komet Dental, Gebr. Brasseler GmbH & Co KG, Lemgo**
Internet: www.kometdental.de

Zahntechnik

Vitalität in der Prothetik

brement entwickelt und produziert in Deutschland seit über 25 Jahren Kunststoffe und gibt dieses Know-how durch erstklassige Produkte an den Zahntechniker weiter. Im Vordergrund stehen stets die einfache Verarbeitung sowie die Verträglichkeit der Materialien am Patienten. Die neue Kunststoffserie HIGH.lign von brement umfasst hochwertige Prothesenkunststoffe sowie Kronen- und Brückenmaterialien. Alle Kunststoffe bieten für ihren jeweiligen Einsatz höchste mechanische Performance. Unter den Prothesenkunststoffen befindet sich uni.lign für die Stopf- und Gießtechnik, sowie die innovative Neuheit uni.lign speed, ein Reparaturkunststoff. Diese Kunst-

stoffe erzielen überdurchschnittlich gute mechanische Werte sowie ein geringes Restmonomer und machen diese daher für die Herstellung von Total-, Teil- und Implantatprothetik sehr interessant. uni.lign speed erlaubt eine zeitsparende Reparatur durch schnelle Aushärtung. Die gute Modellierbarkeit des Kunststoffes verringert durch gezieltes Auftragen die Ausarbeitungszeit. top.lign professional mit sehr hoher Bruchstabilität erlaubt die Herstellung von grazilen Kronen und Brücken für die Langzeitanwendung. Die gute Farbstabilität verringert den Alterungsprozess des Kunststoffes und erhöht die Ästhetik. Das provisorische Kronen- und Brückenmaterial top.lign



breformance gewährleistet die einfache Herstellung von farbtreuen Provisorien. Mit uni.lign und visio.lign bietet brement eine hochwertige Kombination für ästhetischen Zahnersatz, der mit dem Rot-Weiß-Ästhetik-Set individualisiert werden kann. uni.lign ist in 3 aderfreien und 3 geaderten natürlichen Farbabstufungen erhältlich, top.lign in den klassischen A-D-Farben verfügbar.

Nach einer Pressemitteilung der **brement group brement GmbH & Co.KG, Senden**
Internet: www.brement.com



Prof. Hürzeler

Live-OP in München

„Von den Besten lernen“

In Zusammenarbeit mit der Fortbildungseinrichtung Hürzeler/Zuhr GmbH veranstaltet BIOMET 3i eine Reihe von exklusiven Hospitationstagen und Kursen für Zahnärzte/-innen und Assistenten/-innen in München. Eingeladen wird jeweils ein kleiner ausgewählter Kundenkreis. Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung Anfang Mai hatten die Gelegenheit, Professor Dr. Markus Hürzeler bei der Freilegungsoperation eines 3i T3™-Implantats zu erleben. Sie erhielten eine Einführung in die Planung des Eingriffs und konnten dann unmittelbar jeden Arbeitsschritt dieses komplexen Falles mitverfolgen. Vor, während und im Anschluss an die Live-OP gab es jederzeit die Möglichkeit für interaktive Diskussionen und einen regen Austausch mit Professor Hürzeler und seinem Operationsteam.

Neben den Live-Hospitationen bietet BIOMET 3i Rookie-Meetings für Berufsanfänger, themenbezogene Webinare sowie Expertenmeetings an.

Die nächsten Termine für die exklusive Hospitation sind am 06.12.2013 und 21.03.2014, Termine für Assistenten am 15.11.2013 und 21.02.2014. Veranstaltungsort ist die Hürzeler/Zuhr GmbH am Rosenkavalierplatz 18 in München.

Der Anmeldeschluss für die Veranstaltungen ist jeweils 2 Wochen vor Veranstaltungsdatum. Kontakt und Anmeldung zu den Veranstaltungen: 3i-veranstaltungen@biomet.com

Nach einer Pressemitteilung der
BIOMET 3i Deutschland GmbH, Karlsruhe
 Internet: www.biomet3i.de,
www.huerzelerzuhr.com

CAD/CAM

Neuer globaler „Authorized Milling Partner“



Ivoclar Vivadent hat das Partnerschaftsprogramm mit Fertigungszentren für die digitale Zahntechnik weiter ausgebaut. Neuester „Authorized Milling Partner“ ist Zimmer/Zfx, ein weltweit agierender Anbieter von dentalen CAD/CAM-Lösungen. Durch die Kooperation kann Zimmer/Zfx die Vollkeramikmaterialien von Ivoclar Vivadent optimal in das Leistungsangebot integrieren. Zu diesen Materialien gehören beispielsweise die patentierte Lithium-Disilikat-Glaskeramik IPS e.max CAD, IPS Empress CAD und die Telio CAD-Materialien für die Herstellung von Langzeitprovisorien. Für Kunden ist diese neue Kooperation mit zahlreichen Vorteilen verbunden: So können über Zimmer/Zfx Materialien von Ivoclar Vivadent bezogen werden, die hohe Qualitätsstandards erfüllen. Aus diesen Materialien lassen sich hochpräzise Restaurationen mit ausgezeichneter Oberflächenqualität herstellen. Bei der Fertigstellung der Restaurationen stehen abgestimmte Produktsysteme zur Verfügung. Das „Authorized Milling Partner“-Programm ist seit der Einführung im März 2011 erfolgreich erweitert worden. Mittlerweile sind dem Partnerprogramm sowohl regionale als auch global agierende Fertigungszentren beigetreten. Ivoclar Vivadent unterstützt die Partner dabei, die CAD/CAM-Materialien des Unternehmens erfolgreich einzusetzen.

Nach einer Pressemitteilung der
Ivoclar Vivadent AG, FL-Schaan
 Internet: www.ivoclarvivadent.com

Implantologie

Aktuelle Studienergebnisse und klinische Erfahrungswerte



Dr. Winfried Walzer während des Vortrags in der Lounge des IDS-Messestands von 3M ESPE.

3M ESPE bietet nicht nur mit den MDI Mini-Dental-Implantaten ein ganzes Portfolio an klinisch bewährten Lösungen für die Prothesenstabilisierung, sondern auch unter der Dachmarke Espertise ein entsprechendes Fortbildungsangebot zu diesem Thema. Je nach Wissensstand können Zahnärzte in Vorträgen, Seminaren und Workshops sich Know-how aneignen oder vorhandenes Wissen vertiefen. Für diejenigen, die an einem Einstieg in die minimalinvasive Implantologie interessiert sind, empfiehlt sich der Besuch eines Informationsvortrags. Dass sich das Implantatsystem bereits klinisch bewährt hat, wurde anhand der Ergebnisse unterschiedlicher Studien, die u. a. an der Universität Greifswald initiiert wurden, belegt. Diese weisen auf hohe Erfolgsraten sowie positive Auswirkungen auf die Lebensqualität der Patienten hin. Das chirurgische und prothetische Vorgehen beim Einsatz von Mini-Dental-Implantaten im zahnlosen Kiefer wurde anhand zahlreicher klinischer Fallbeispiele demonstriert – Tipps und Tricks inklusive. Vorgestellt wurde zudem das Konzept der strategischen Pfeilervermehrung zur Stabilisierung von Teilprothesen und ein entsprechendes Klassifizierungssystem, das in Zusammenarbeit mit den Referenten und anderen MDI-erfahrenen Zahnärzten entwickelt wurde.

Weitere Informationen und Veranstaltungstermine zu Informationsvorträgen sowie dem gesamten Fortbildungsangebot zum Thema Mini-Implantate sind online unter www.3MESPE.de/Veranstaltungen verfügbar.

Nach einer Pressemitteilung der 3M ESPE, Seefeld

Endodontie

Erhöhte Substantivität im Wurzelkanal

COLTENE stellt in Ergänzung seines klinischen Spüllösungsprogramms eine weitere Spüllösung vor: das CanalPro CHX 2%. Hierbei handelt es sich um eine 2%-ige Chlorhexidindigluconatlösung, die effektiv gegen *E. faecalis* und Pilze vorgeht. Empfehlenswert ist vor allem der Einsatz als Zusatzspülung nach EDTA-Applikation, um die offenen Dentintubuli vor Reinfektion zu schützen. Die zusätzliche Reinigungslösung ergänzt das klassische Spüllösungsprogramm des Schweizer Unternehmens. Neben der 3- und 6%-igen CanalPro-Natriumhypochloritlösung, zur Gewebeauflösung vor und während der Aufbereitung des Wurzelkanals, steht Zahnärzten das besonders effiziente CanalPro EXTRA zur



Verfügung. Dank wirkungsstarker Benetzungsmittel und spezieller Oberflächenmodifizierer löst es Gewebe doppelt so schnell auf wie handelsübliches NaOCl. Die mineralische Schmierschicht und Dentinrückstände lassen sich im Anschluss mit CanalPro EDTA 17% mühelos entfernen. Zur Applikation der Spülungen stehen jeweils farblich codierte Spritzen zur Verfügung, die die Zuordnung während der Behandlung wesentlich erleichtern. Verschiedene

Füll- und Wärmestationen sowie unterschiedliche Applikationstips runden das Gesamtprogramm ab.

Nach einer Pressemitteilung der Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG, Langenau
Internet: www.coltene.com

Adhäsivtechnik

Haftkraft entspricht der Belastung eines Klebehakens mit bis zu 6 Mittelklassewagen

Das lichthärtende, selbstkonditionierende Einkomponenten-Adhäsiv iBOND Self Etch von Heraeus vereint optimale Randqualität mit einfachem Handling und überzeugt vor allem durch hohe Haftfestigkeit sowohl am Schmelz als auch am Dentin. Wie hoch die Haftfestigkeit von iBOND Self Etch ist, zeigt ein anschaulicher Vergleich: Bei der Messung der Verbundfestigkeit im Scherversuch kann man nach 24-stündiger Lagerung einen mit iBOND® Self Etch befestigten Prüfkörper mit einem Durchmesser von 2,38 mm mit bis zu 20 kg belasten. Berücksichtigt man die Größe der Klebefläche, würde dies hochgerechnet einem gewöhnlichen Klebehaken entsprechen, wie man ihn aus dem Badezimmer kennt (Durchmesser = 4 cm), der mit fast 6.000 kg, also etwa 6 Mittelklassewagen, belastet wird. Diese hohe Haftkraft von iBOND Self Etch bietet ausreichend Verankerung, um adhäsiv befestigte Restaurationen gegen die hohen Kaukräfte im Seitenzahngelände gut zu sichern. Das All-in-one-Adhäsiv der



7. Generation iBOND Self Etch ätzt, primt, bondet und desensibilisiert in nur einem einzigen Schritt. Es muss nicht vor Gebrauch geschüttelt werden und ermöglicht eine Lagerung bei Raumtemperatur. Das spart Zeit, senkt die Techniksensitivität und macht die Applikation noch sicherer und anwenderfreundlicher. iBOND Self Etch eignet sich für die Befestigung direkter lichthärtender Kompositwerkstoffe, indirekter Restaurationen in Kombination mit einem lichthärtenden Befestigungskomposit und für die Behandlung überempfindlicher Zahnbereiche.

Nach einer Pressemitteilung der Heraeus Kulzer GmbH, Hanau
Internet: www.heraeus-dental.com

Praxismanagement

Für Neugründer: Kleiner Preis, großer Umsatzjäger

Bis Ende des Jahres können sich Praxisgründer eine 4-Platz-Anlage von CHARLY XL sowie zusätzliche Extras rund um die Praxismanagement-Software zu einem attraktiven Preis sichern. Die Investition von Praxisgründern in die Software CHARLY ist nachhaltig und zahlt sich aus: „Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Umstellung der Software im Nachhinein in den meisten Fällen deutliche Mehrkosten bedeutet“, sagt Ilona Schneider, Geschäftsführerin der solu-



tio GmbH. „Neugründer sind daher gut beraten, von Beginn an auf CHARLY zu vertrauen“. Ermöglicht wird die schnelle Amortisation der Software durch zahlrei-

che durchdachte Funktionen wie die befundorientierte Behandlungsplanung, die lückenlose prozessorientierte Abrechnung (P.O.A.) und ein transparentes Controlling. Damit sorgt CHARLY für mehr Umsatz und mehr Möglichkeiten, Zahnarztpraxen erfolgreich zu managen. Mehr Informationen unter 07031/4618-600.

Nach einer Pressemitteilung der **solutio GmbH – Zahnärztliche Software und Praxismanagement, Holzgerlingen**
Internet: www.solutio.de

Glasionomer-Zemente

Studie der Tufts-Universität Boston zur Haftkraft

Zum konventionellen Zementieren werden heute oft kunststoffverstärkte Glasionomer-Zemente eingesetzt. Der im vergangenen Jahr eingeführte UltraCem beeindruckte durch seine Darreichung aus der JetMix-Spritze – Pulver und Flüssigkeit werden geschlossen in der Spritze angemischt und dann appliziert, ohne weitere Hilfsmittel.

Nun wurde auf der IADR-Tagung in Seattle eine Studie der Tufts-Universität Boston vorgestellt (McEwen et al.: Dentin Shear



Bond Strength of RGMI Cements). Sie untersuchte die Haftkraft von UltraCem im Vergleich mit namhaften Mitbewerbern. UltraCem schnitt bereits bei den 1-Tages Haftwerten am besten ab; nach 3 Tagen war der Haftwert auf das Doppelte gestiegen. Der Einsatz des selbststän-

Peak Universal Bond brachte eine weitere deutliche Steigerung. Somit ist UltraCem für die konventionelle Zementierung nicht nur ein praxisgerechtes, sondern auch ein sicheres Befestigungsmedium.

Nach einer Pressemitteilung der **UP Dental GmbH, Köln**
Internet: www.updental.de

Parodontologie

Professionelles Biofilm-Management durch langfristig aktives CHX-Gel

Die manuelle Therapie zur Entfernung von Konkrementen und die konsequente Eliminierung aggressiver Keime sind zusammen mit gründlicher und regelmäßiger, häuslicher Mundhygiene die Eckpfeiler einer erfolgreichen parodontalen Behandlung. Chlorhexidin (CHX) gilt wissenschaftlich belegt als das bakterizide Mittel der Wahl. Damit diese Wirkung über einen längeren Zeitraum erhalten bleibt, wurde das ChloSite Perioschutz Gel entwickelt. Das Material besteht aus einem patentierten, mucoadhäsiven Xanthan-Gel. Es enthält CHX-Digluconat für eine rasch einsetzende antibakterielle Aktivität und CHX-Dihydrochlorid. Diese CHX-Verbindung ermöglicht zusammen mit dem Xanthan-Gel, durch die Bildung eines dreidimensionalen Netzwerkgeflechts eine sichere und langanhaltende



subgingivale Haftung in der Zahntasche. Hier wird das CHX bis zu 2 Wochen verzögert freigesetzt und bewirkt einen nachhaltigen, wissenschaftlich belegten Schutz der behandelten Zahntaschen. Das Xanthan-Gel selbst wird allmählich abgebaut und muss nicht aus der Tasche entfernt werden. Dank einer seitlich ge-

öffneten, abgerundeten Kanüle lässt sich ChloSite Perioschutz Gel ohne Druck und Traumatisierung des Weichgewebes angenehm, schnell und präzise in der benötigten Menge applizieren. Im Vergleich zu festen oder gelatineartigen Tascheninsertionen erreicht das Gel ohne auszuübenden Druck sämtliche Stellen des Gewebes in einem 360-Grad-Umfang. Die exakte Dosierbarkeit führt zu einer sparsamen Anwendung des Produktes. Eine Spritze mit 0,25 ml reicht für die Behandlung von etwa 5 Taschen, sodass der Materialwert pro Tasche nur bei etwa 2,37€ liegt. ChloSite enthält keine Antibiotika. Weitere Informationen, Veröffentlichungen und Studien sind zu finden unter: www.zantomed.de.

Nach einer Pressemitteilung der **Zantomed GmbH, Duisburg**